

## Ansgar Nünning: Die Funktionen von Erzählinstanzen: Analysekategorien und Modelle zur Beschreibung des Erzählerverhaltens

In: Grundzüge eines kommunikationstheoretischen Modells der erzählerischen Vermittlung. Die Funktionen der Erzählinstanz in den Romanen George Eliots. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier, 1989.

### (324) 2. Kategorien zur Differenzierung und Beschreibung von Erzählinstanzen

(326) [1] Auf welcher Kommunikationsebene ist der Sprecher angesiedelt (extradiegetischer und intradiegetischer Erzähler)?

(327) [2] Ist der Sprecher eine Figur des Textes (heterodiegetischer oder homodiegetischer Erzähler)?

Privilegien des heterodiegetischen Erzählers: Innensicht anderer Figuren; Allgegenwart; Kenntnis aller Ereignisse (-> psychologisch-kognitiv, lokal und temporal)

(328) Erzähler kann eine "Pose partiellen Nichtwissens" einnehmen;

Der homodiegetische Erzähler ist an "die durch das menschliche Erkenntnisvermögen und physikalische Gesetzmäßigkeiten vorgegebene Grenzen gebunden"

[3] Der Erzähler ist in unterschiedlichem Maße in die Geschichte involviert: vom unbeteiligten Beobachter bis zum Helden der eigenen Geschichte

(329) [4] Der Erzähler bringt sich in die Geschichte als Person ein (expliziter Sprecher) oder bleibt im Verborgenen (neutrales Erzählmedium)

(330) [4] Der Erzähler ist ein zuverlässiger/glaubwürdiger Erzähler oder ein unglaubwürdiger Erzähler

[5] Der Erzähler verfügt unter gewissen Umständen über ein Geschlecht

### (332) 3. Grundzüge eines systematischen Beschreibungsmodells für die Funktionen von Erzählinstanzen

(333) Jede Erzählinstanz erfüllt eine erzähltechnische Funktion, indem sie Informationen über die fiktive Welt, Figuren, Handlungen usw. liefern. Neben den obligatorischen Funktionen gibt es fakultative, die z.B. nur der auktoriale, nicht aber der personale Erzähler hat

#### (334) 3.1. Erzähltechnische Funktionen einer Erzähldistanz als neutrales Erzählmedium

Darstellung und Beschreibung einer fiktiven Welt in Bezug auf Raum und Zeit, die Figuren sowie deren Handlungen (lokale, temporale und personale Deixis)

#### (336) 3.2. Analytische Funktionen von Erzählinstanzen als explizite Sprecher

'Erzählerkommentare' in Bezug auf die Figuren; [1] explanative Erzähleräußerungen: Verweis auf die Begrenztheit einer Figurenperspektive und Ergänzung durch zusätzliche Erklärungsangebote (Ziel: Verständnis und Mitgefühl für diese Figur); bzw. Korrektur

(337)[2] evaluative Erzähleräußerungen: Stellungnahmen zum Verhalten der Figur; dienen dem "Aufbau des fiktiven Werte- und Normensystems des Gesamttextes"

Äußerungen bringen positive oder negative Stellung des Erzählers zum Ausdruck (Formen der Sympathie lenkung)

#### (338) 3.3 Synthetische Funktionen von Erzählinstanzen als explizite Sprecher

Verallgemeinernde Äußerungen von Erzählinstanzen; "die Zahl und Streubreite von Generalisierungen (ist) ein wichtiger Indikator für das historisch sehr variable Maß an Einheitlichkeit kultureller Werte und Normen --> Häufung verallgemeinernder Aussagen verweisen auf weitreichende Akzeptanz von Normen sowie einen "hohen Grad an Einheitlichkeit der Wirklichkeitsvorstellungen einer Gesellschaft", das Fehlen von Generalisierungen kann ein Indikator für "zunehmende Subjektivierung und Fragmentarisierung sein

#### (339) 3.4. Vermittlungsbezogene Funktionen von Erzählinstanzen

Erzähleräußerungen haben einen primären Bezug zum Erzählvorgang (340) explizite Selbstdarstellung des Erzähler; Hinwendung zum Leser